

Einzug ins Gelobte Land

Wenn wir ins Gelobte Land einziehen wollen, bedarf es entsprechender **Vorbereitungen**. Es beginnt mit den

Worten der Ermutigung

Diese sind erst einmal zu verinnerlichen. Ihr könnt natürlich gerne auch andere Bibelstellen aus der gesamten Bibel hinzunehmen.

Josua 1,3

**Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden,
habe ich euch gegeben, wie ich Mose zugesagt habe.**

Josua 1,5

**Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang.
Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein.
Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.**

Josua 1,6

Sei getrost und unverzagt

Josua 1,7-8

**Sei nur getrost und ganz unverzagt, daß du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz,
das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur
Linken, damit du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst.**

**Und laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es
Tag und Nacht, daß du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht.
Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen, und du wirst es recht ausrichten.**

Das Gelobte Land - Einzug ins Gelobte Land

Josua 1,9

Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und unverzagt seist.

Laß dir nicht grauen und entsetze dich nicht;

denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

Es folgt die

Heiligung

Josua 3,5

Heiligt euch,

denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun.

Aus dem „Lexikon zur Bibel“, Seite 504/505, ist zu diesem Begriff die folgende Kernaussage zu entnehmen:

Durch die Heiligung werden Dinge und Menschen in den Dienst Gottes gestellt.

Die Heiligung ist ganz und gar Gottes Werk (Joh 17,17). Weil Heiligung zuerst Gabe Gottes und Werk des Heiligen Geistes ist, vollzieht sich die Heiligung des Glaubenden vor allem darin, daß er „im Geist lebt“. Das Gefälle der Mahnungen in 1 Thess 4,3-8 und Eph 5,3-19 zielt auf dieses Leben im Geist.

Folge des Lebens im Geist ist die entschlossene Abwendung von allem, was Gott nicht gefallen kann (1 Kor 6,18-20; 2 Kor 7,1; 1 Thess 4,3).

Das Ziel der Heiligung ist die Vollendung und Verklärung der Gläubigen in das Bild des Christus (Röm 8,17.28; 1 Kor 15,35ff; Phil 3,21; 1 Joh 3,2), die Vollkommenheit in ihm (Kol 1,28; 2,10), wie sie der Herr selbst von seinen Jüngern gefordert und ihnen verheißen hat (MT 5,48)

Das Anziehen dieser Vollkommenheit, des neuen Menschen (Eph 4,24), ist tägliche Aufgabe: „allezeit fröhlich – allezeit für alles dankbar – völlig in der Liebe“ (1 Kor 14,20; Phil 3,15; 1 Petr 2,9f; Hebr 5,14)

Das Gelobte Land - Einzug ins Gelobte Land

| Werke des Fleisches | Werke des Geistes |
|-----------------------------------|---|
| Gott verachten | Gott achten |
| Unzucht | Zucht |
| Unreinheit | Reinheit |
| Habgier | Genügsamkeit |
| Schandbare, närrische, lose Reden | Dankbarkeit |
| Götzendienst | Liebe |
| Zauberei | Freude |
| Feindschaft | Friede |
| Hader | Geduld |
| Eifersucht | Freundlichkeit |
| Zorn | Güte |
| Zank | Treue |
| Zwietracht | Sanftmut |
| Spaltungen | Keuschheit |
| Ausschweifung | |
| Neid | |
| Saufen | |
| Fressen | |
| Kinder der Finsternis | Kinder des Lichts |
| Unfruchtbare Werke | Fruchtbare Werke: Güte, Gerechtigkeit, Wahrheit |
| Unweise | Weise |
| unverständlich | verständlich |
| Voll Wein | Voll Geistes |

Als erstes gilt es, das Herz zu heiligen. D.h. ihr wendet euch mit aller Konsequenz von den Dingen ab, die dem Vater im Himmel ganz und gar nicht gefallen. > siehe die Liste „Werke des Fleisches“.

Wie können wir dies nun praktisch angehen? Denn wie immer ist der erste Schritt immer der schwerste. Bei einigen können wir ja auf das Gegenteil zurückgreifen. Unterstützung erhalten wir, wer mich bereits kennt, durch entsprechende Synonyme, Redensarten und den spielerischen Umgang mit den Begriffen. Ich beschreibe das jetzt mal in der ICH-Form am Beispiel „Habgier“

Habgier: Hab – Gier

Darin stecken die Worte „haben“ und „gieren“ = begehren > ich begehre etwas, ich will etwas haben, was ein anderer besitzt.

Das Gegenteil von Habgier ist beispielsweise „Bescheidenheit“

Aufgabe: Sucht in der Bibel die passenden Bibelstellen, was der Vater zu Habgier sagt und eine Stelle, die euch hilft, euch endgültig von der Habgier abzuwenden.

In dieser Art und Weise macht das mit jedem Begriff aus der Liste mit den Werken des Fleisches, der jeweils auf euch persönlich zutrifft. Es steht euch auch frei, mit allem, was die Bibel da auflistet, euch damit auseinanderzusetzen. Am besten beginnt ihr mit dem Wort anzufangen, der am stärksten bei euch gerade zutage tritt.

Das Gelobte Land - Einzug ins Gelobte Land

Für Hauskreise: Jeder nimmt sich einen Begriff aus der Liste vor und erarbeitet das bis zum nächsten Treffen und redet dann darüber.

Diese Arbeit betrifft die Herzen. Da es um den ganzen Menschen geht, gilt die Heiligung auch für alle Lebensbereiche:

Die Bibel ist voll von Anweisungen, wie wir ein Leben mit dem Vater im Himmel und mit seinem Geist führen sollen.

Schaut euch daher eure einzelnen Lebensbereiche an – Finanzen, Beziehungen, Beruf, Hobbies, um nur ein paar zu nennen und stellt sie in den Dienst vom Vater im Himmel. Sein Geist wird euch offenbaren, wie ihr jeweils damit entsprechen umgehen sollt.

Auf dieser Grundlage stellt ihr eure persönliche Bibelstellen–Liste unter der Überschrift „Heiligung“ zusammen.

Ob ihr das in ein gesondertes Heft eintragt oder im PC bzw. Smartphone notiert, das überlasse ich ganz euch. Als Prüfhilfe könnt ihr die Tabelle mit den Werken des Geistes bzw. des Fleisches zu Hilfe nehmen.

Im Anschluß folgt die

Beschneidung des eigenen Herzens

Das **Lexikon zur Bibel S. 520-522** sagt aus (in Stichpunkten aufgelistet)

- Kern einer Sache,
 - ihren Mittelpunkt, das Wesentlichste und Wichtigste daran
- im körperlichen Sinn:
 - zentrales Organ, von dessen regelmäßigem Schlag das Leben abhängt
 - Träger des Lebens
 - Das kranke Herz, der Stoß ins Herz setzt dem Leben ein Ende
- Wird beeinflusst durch seelisches Erleben:
 - schnellerer Schlag bei Lüge, Angst, Ungehorsam, Furcht und großer Freude
- seelisch-geistiges Zentrum seines gesamten Lebens:
 - Stätte der Empfindungen (Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Trübsal, Angst, Freude)
 - Stätte des Denkens und Planens
 - Stätte des Willens und der Entschlossenheit
 - Stätte der Entscheidung über Gehorsam oder Ungehorsam / Weisheit oder Torheit
 - Stätte von Wunsch und Hoffnung / Vorstellung und Wissen
 - Stätte des Urteilsvermögens
 - Stätte des Gewissens
 - Stätte allen menschlichen Handelns
- Zustand des Herzens prägt den Menschen in Erscheinung und Tun, zur bösen wie zur guten Seite
- Steht für die ganze Person
- Das Herz kann
 - verhärtet bzw. verstockt werden
 - zum Unverständnis verdeckt oder verfinstert sein
- des natürlichen Menschen ist böse, abtrünnig, ungehorsam, selbstsüchtig, Sünde lauert vor dem Herzen,
- Götzendienst und falscher Glaube können darin wohnen

Das Gelobte Land - Einzug ins Gelobte Land

Als Orientierung und Filter nehmt ihr die Liste, die vor allem das seelisch-geistiges Zentrum auflistet und arbeitet sie mehr oder weniger ab. Immer in Zusammenarbeit mit dem Vater, mit dem Heiligen Geist und mit Jesus.

Und so wie ihr einen verwachsenen Garten wieder auf Vordermann bringt, indem alles herausgeschnitten wird, was einem guten Wachstum eurer Blumen, Bäume, Sträucher und Büsche hinderlich ist, so macht ihr es auch mit eurem Herzen.

Tipp: Anfangen würde ich mit unseren Vorstellungen. Diese sind oft im Wege und hindern uns daran, in eine echte Zufriedenheit hineinzuwachsen. Oftmals erleben wir es ja, daß so manches Ergebnis unserer Pläne nicht unseren Vorstellungen entspricht. Auch nicht, was die Bibel das so beschreibt.

Da gibt es das Thema Zeit. Wir würden ja gerne den Ankunftstag von Jesus wissen. Oder das mit der Entrückung. Sehr wahrscheinlich ist es, daß es sich damit ganz anders verhält als wir es uns vorstellen.

Daher empfiehlt es sich, eher ergebnisoffen zu sein und sich darüber zu freuen, was am Ende herauskommt.

Unser eigener Wille, der steht oftmals auch im Wege, wenn wir ja uns dazu entschlossen haben, dem Willen des Vaters zu folgen und ein Leben mit ihm in allen Lebensbereichen zu führen. Unsere eigenen Torheiten entfernen wir ebenso samt der Wurzel. Schließlich hatten wir auch Entscheidungen getroffen auf der Grundlage dessen, daß wir es wohl besser zu wissen glauben als unser Vater im Himmel.